

Die Nacht ist voller Farben und Klänge

St.-Barbara-Gemeinde ist erstmals beim Kirchenprojekt dabei



Mit schwungvollem Gospel verabschiedet der Chor ChoroFun nach knapp vier Stunden Programm die Besucher, die zur Langen Nacht der Kirchen in die St.-Barbara-Gemeinde gekommen sind. Mahnke (3)

VON CHRISTIANE MAHNKE

HARENBERG. Das Experiment ist geglückt: Als einzige Kirche außerhalb der Stadt Hannover beteiligte sich die Gemeinde St. Barbara Harenberg-Döteberg erstmals an der Langen Nacht der Kirche – und überraschte am Freitagabend mit einem liebevoll gestalteten Programm. Von Musik über Lesung und Theater bis hin zur Malerei war für jeden Geschmack etwas dabei. Die Besucher fühlen sich schnell mitten im Geschehen und fanden am Ende der knapp vierstündigen Veranstaltung viele lobende Worte. Eine Wiederholung bei der nächsten Langen Nacht der Kirchen in zwei Jahren scheint daher nicht ausgeschlossen.

An Ideenreichtum mangelt es den Verantwortlichen im Kirchenvorstand nicht, wie das Programm unter Beweis stellte. Sie hatten Künstler aus verschiedenen Fachrichtungen eingeladen, die das Aktionsmotto „Die Farben des Himmels über Harenberg“ frei interpretieren sollten. Der Kirchenchor machte den Anfang, und Akkordionspieler Robert Kusiolek schloss

sich mit eigenen musikalischen Gedanken an. Dass auch Lebenshungen viele Farben haben kann, verdeutlichte die Autorin Laura Pape. Die 20-jährige Garbsenerin las aus ihrem Buch „Lebenshungrig“, in dem sie von ihrem Kampf gegen die Magensuchterzählt.

Musikalische Lebensfreude versprühte das Jazztrio um Musikschulleiter Gunter Geweke, und auch das Gospelensemble ChoroFun sorgte für gute Laune im Alt-

raum und auf den Kirchenbänken. Wie inspirierend Musik auf Malerei wirken kann, zeigte Anna-Marie Woschek. Die Hobbykünstlerin aus Harenberg konnte während der gesamten Langen Nacht ihre Gedanken auf die Leinwand. Eine schöne Idee. Auch wenn zwischendurch eine Pause zum Ordnen der Eindrücke gutgetan hätte, überzeugte die Lange Nacht in der St.-Barbara-Gemeinde mit Kreativität und viel Liebe zum Detail.



Die 20-jährige Laura Pape liest aus ihrem Erstlingswerk „Lebenshungrig“ (links), Anna-Marie Woschek malt zur Musik.

DAS INTERVIEW

Unser Experiment ist toll angenommen worden

Angela Nienburg ist Vorsitzende des Kirchenvorstandes der St.-Barbara-Gemeinde Harenberg-Döteberg und Mitorganisatorin der Langen Nacht der Kirche. Unsere Mitarbeiterin Christiane Mahnke sprach mit ihr über den Aufwand hinter dem Programm.

Wann und warum hat sich der Vorstand zur Teilnahme entschieden?

Anfang des Jahres haben wir eine Infoveranstaltung der Kirchen in Hannover besucht. Die Ideen standen aber schon vorher fest. Evelyn und Knut Werner, der

ebenfalls Mitglied im Kirchenvorstand ist, haben durch das 12xK-Programm viele Kontakte zu Künstlern geknüpft. Da bot sich ein Abend mit Kunst einfach an. Und das Motto „Farben des Himmels“ haben wir auf Harenberg übertragen.



Warum, meinen Sie, nimmt ihre Kirchengemeinde als einzige Vertreterin außerhalb der Stadt Hannover an der Aktion teil?

Es ist schon ein großer Organisationsaufwand. Das will sich nicht jede Gemeinde antun. Für

uns war es ein Experiment, das aber ganz toll angenommen wurde. Das hat uns überrascht und begeistert. Sicherlich ein Ansporn, wieder teilzunehmen.

Wie sieht es mit der Finanzierung aus?

Der Eintritt ist zwar frei, aber wir haben um eine Kollekte gebeten. Ein Großteil davon wird für die Künstlergaben verwendet. Bleibt etwas übrig, fließt es in die Renovierung unseres Gemeindehauses. Wir überlegen, dafür auch das Bild von Anna-Marie Woschek zu versteigern.